



2.974 Zeichen  
Abdruck honorarfrei  
Beleg wird erbeten

## Hervorragende Forschungsleistungen

### Neues „Handelsblatt“-Ranking: Zwei Bayreuther Wirtschaftswissenschaftler sind unter den Top 20 der forschungsstärksten Volkswirte unter 40 Jahren

Vor kurzem hat das „Handelsblatt“ ein Ranking der forschungsstärksten 100 Volkswirte veröffentlicht, die jünger als 40 Jahre sind. Gleich zwei Professoren für Volkswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth haben dabei hervorragend abgeschnitten. Sie zählen mit einem 7. bzw. 16. Platz zu den Top 20: Prof. Dr. Hartmut Egger, Inhaber des Lehrstuhls für Internationale Makroökonomik und Handel (VWL II), und Prof. Dr. Mario Larch, der den Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung (VWL VI) innehat.

Das „Handelsblatt“ bezieht in dieses Ranking sowohl die besten Volkswirte in Deutschland als auch die besten deutschen Volkswirte im Ausland ein. In Zusammenarbeit mit der ETH Zürich werden dabei deren Forschungsleistungen nach international gängigen Standards bewertet. Grundlage hierfür sind die wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Ökonomen in Fachzeitschriften.

„Für das hervorragende Abschneiden gratuliere ich beiden Kollegen sehr herzlich“, erklärt Prof. Dr. Herbert Woratschek, der Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. „Die Platzierung in den Top 20 des ‚Handelsblatts‘ belegt erneut, dass die Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bayreuth sich durch herausragende Forschungsleistungen auszeichnen und gerade auch jungen Ökonomen ein attraktives Umfeld für ihre Forschungsprojekte bieten. Dieser Erfolg bestätigt auch unsere gute Berufungspolitik der letzten Jahre, bei der es uns gelang, talentierte



Professor Dr. Hartmut Egger



Nachwuchswissenschaftler für unsere Universität nicht nur zu gewinnen, sondern sie auch hier zu halten.“

Prof. Dr. Hartmut Egger (38) befasst sich insbesondere mit den makroökonomischen Folgen der Globalisierung. Schwerpunkte sind dabei die Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte und auf die Verteilung der Einkommen. Die Forschungsarbeiten zu diesen Fragestellungen sind theoretisch orientiert, doch sie bleiben nicht bei der Theorie stehen, sondern zielen auf konkrete, empirisch überprüfbare Ergebnisse ab.

Prof. Dr. Mario Larch (37) ist hingegen auf mikroökonomische Methoden spezialisiert, die er für empirische Analysen in zahlreichen Forschungsfeldern anwendet. Dabei geht es insbesondere um Fragen des Außenhandels, der internationalen Migration und Besteuerung, der öffentlichen Finanzen und der multinationalen Unternehmenstätigkeit.

Beide Wissenschaftler wollen mit ihren Forschungsleistungen dazu beitragen, dass Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft sich auf ökonomisch fundierte Handlungsempfehlungen stützen können.



Professor Dr. Mario Larch

Zudem legen beide Ökonomen Wert darauf, ihre Forschungsergebnisse in die Lehre einfließen zu lassen und die Studierenden der Universität Bayreuth mit neuen ökonomischen Forschungsmethoden vertraut zu machen. Sie engagieren sich nicht nur im Bachelor- und Masterstudiengang „Economics“, sondern ebenso in interdisziplinären Studiengängen wie „Philosophy & Economics“, „Internationale Wirtschaft und Entwicklung“ oder „Internationale Wirtschaft und Governance“.

## Hinweis:

Das „Handelsblatt“-Ranking der forschungstärksten 100 Volkswirte, die jünger als 40 Jahre sind, ist im Internet veröffentlicht unter:

<http://tool.handelsblatt.com/tabelle/index.php?id=133&so=1a&pc=50&po=50>



## Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.  
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
D-95440 Bayreuth  
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325  
E-Mail: [mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de](mailto:mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de)

**Foto S.1:** Prof. Dr. Hartmut Egger, Universität Bayreuth;  
zur Veröffentlichung frei.

**Foto S.2:** Prof. Dr. Mario Larch, Universität Bayreuth;  
zur Veröffentlichung frei.

Beide Fotos In hoher Auflösung zum Download unter:

[www.uni-bayreuth.de/presse/images/2013/254](http://www.uni-bayreuth.de/presse/images/2013/254)

## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität.

Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien

(BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.



Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 12.000 Studierende in rund 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.500 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 225 Professorinnen und Professoren, und ca. 1.000 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.